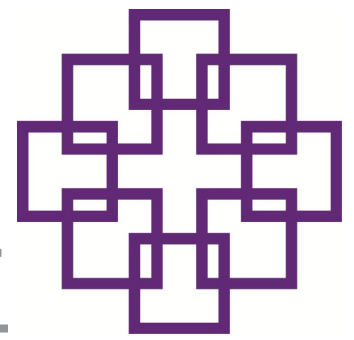


Im Blick

Gemeindebrief der Evangelischen Martinsgemeinde Rüsselsheim



Alle Jahre wieder

Alle Jahre wieder –
tönen laut von
fern und nah alt
bekannte Lieder

**"Christus, der
Retter ist da!"**



Wir kennen sie
so lange schon. Meist ohne
weiter nachzudenken, sind
sie erstarrt in Tradition.
Uns geht's viel mehr um
das beschenken.
Und für das große festlich'
Essen, weil's doch ein guter
alter Brauch,
gilt es auch bloß nichts zu
vergessen. Zufrieden sein
soll auch der Bauch.
Viel Hektik und viel
Trubel vertrieb den
einst'gen Jubel.
Doch singt man weltenweit
"Freue dich, o Christen-
heit."

Wie groß ist denn mein
Dank, die Freud', dass Jesus
kam, mich zu erlösen, dass
Jesus mich total befreit von
Schuld und allem Bösen?
"Welt ging verloren,
Christ ist geboren!"
Er rettet mich vom ew'gen
Tod, er steht mir bei in
aller Not!
Der meine Sünde auf sich
nahm, macht mir zum
Himmel freie Bahn,
zeigt als Mensch uns Gottes
Lieb', die ihn auf diese
Erde trieb.

(Weihnachtsgedicht, Autor:
Karin Leo, 2014)

Weihnachten!

*"Siehe, ich verkündige euch große Freude,
die allem Volk widerfahren wird, denn euch
ist heute der Heiland geboren, welcher ist*

Christus, der Herr!"

(Lukas 2,10b-11)



Die Stadtkirche wird saniert

Jetzt geht es los! Wie man am Gerüst sehen kann, sind
die Baumaßnahmen an der Stadtkirche im vollen
Gange: Der Turm wurde bereits 2018 saniert.
Nun ist das „Kirchenschiff“ an der Reihe: Dass der Putz
bröckelt und der Sandstein beschädigt ist, war schon
länger zu sehen. Auch die Fenster sind in die Jahre
gekommen und das Schieferdach ebenso. Das ist kein
Wunder denn bis auf die Mauern stammt alles aus der
unmittel-baren Nachkriegszeit, als man die ausgebrannte
Stadt-kirche (es standen nur noch die Mauern) 1949
wiederaufgebaut hat.

Was passiert im Einzelnen?

Es wird die Außenhülle der Stadtkirche erneuert – der
Innenraum soll erst zu einem späteren Zeitpunkt neuge-
staltet werden.

Nach Aufstellung des Gerüstes wird in einem ersten
Schritt das Dach geöffnet und die schadstoffhaltige Däm-
mung zwischen Dach und Decke von einer Spezialfirma
entsorgt.

In dieser Ausgabe



SEITE 02

Andacht

SEITE 01-3

Stadtkirchensanierung

SEITE 04-7

Gemeindeseiten

SEITE 08+9

Gottesdienst-Termine
Gruppen und Kreise

SEITE 010

Kindertagesstätte

SEITE 011+12

Ludwigskirche in Saar-
brücken

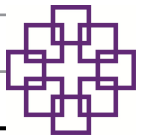


SEITE 13

Kirchenmusik

SEITE 15

Bücherseite



Das Wunder der Weihnacht

Wunderbare Advents- und Weihnachtszeit

Der Dezember ist ein wundersamer Monat!

Eigentlich ist es kalt und ungemütlich, die Tage sind zu kurz und die Nächte viel zu lang – aber es breitet sich ein



Zauber aus, dem sich kaum jemand entziehen kann: Überall sind Lichter und Kerzen, Weihnachtsmänner und Weihnachtsmärkte, Tannenbäume und festliche Musik. Hinzukommen Adventskalender, Tannenzweige, Sterne, Schuhe vor der Tür für den Nikolaus, Plätzchen und Weihnachtspunsch, gemeinsames Singen, Weihnachtskarten und auf jeden Fall Geschenke und ein festliches Essen. Jede Familie hat da ihre eigenen Traditionen und all das muss bedacht und vorbereitet werden: So wird gekauft, gewerkelt, geschmückt, gebacken.



Kinder sind für den Zauber dieser Tage besonders empfänglich. Für sie ist in diesen Tagen alles voller Überraschungen, Geheimnisse und Wunder und sie fiebern dem Heiligen Abend entgegen.

Aber auch wir Erwachsenen werden davon angesteckt, allem „Kommerz“ und Stress zum Trotz: Denn der Zauber von Advent und Weihnachten bringt uns zum Träumen, er ruft in uns eine Sehnsucht wach: Die Sehnsucht, dass sich Himmel und Erde berühren mögen; die Sehnsucht nach einer besseren Welt, in der genug für alle da ist, in der man

gütiger und freundlicher miteinander umgeht, in der Krieg und Gewalt ein Ende haben und das Leben voller und schöner fließt. Wir träumen davon, dass sich Wunderbares ereignet, dass aus Feinden Freunde werden, dass der Einsame nicht alleine bleibt und die Tränen der Traurigen getrocknet werden. Unzählige Geschichten ranken sich um das Weihnachtsfest und erzählen von solch wunder-samen Begebenheiten, in denen der Himmel für einen Moment offensteht. Und auch wir erfahren kleine Weihnachtsmomente, in denen etwas davon aufblitzen kann: Eine herzliche Begegnung, ein freundlicher Blick, ein offenes Ohr, ein fröhliches Kinderlachen.



Vielleicht werden unsere großen Weihnachtswünsche (u. -träume) ja im Kleinen wahr, als Anfang und Beginn, so wie Gott seinen Anfang mit uns ganz klein in einem neugeborenen Kind wagt und uns einlädt mit ihm zu leben, behutsam im Geben und Nehmen.

Ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr 2026 wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Andreas Jung





Die Stadtkirche wird saniert

- Fortsetzung von Seite 1 -

Anschließend wird das alte Schieferdach abgetragen. Mit weit über 70 Jahren hat es seine Lebenszeit überschritten und muss erneuert werden! Das tragende Holz darunter, das die Zimmerei Hummel vor über 75 Jahren unter Beteiligung des jungen Karl Hummel verbaut hat, ist in gutem Zustand und kann weiterhin genutzt werden. Das spart Geld und spricht für die Qualität von Material und Ausführung!



Solange das Wetter es zulässt, wird auch der Putz von den Mauern abgeschlagen. Wenn er herunter ist, wird der Zustand der Natursteine begutachtet, schadhafter Sandstein ersetzt und im Frühjahr neuer Putz aufgetragen. Die zukünftige Farbgebung wird sich am schon sanierten Turm der Stadtkirche orientieren und wird mit dem Denkmalschutz abgestimmt.

Während der Putz abgeschlagen wird, verschließen die Bauarbeiter abschnittsweise jeweils vier oder fünf Fenster mit Holzplatten, um sie vor dem herunterfallenden Putz zu schützen. Da wir uns ohnehin in der dunklen Jahreszeit befinden, macht das wenig Unterschied und kann durch die Beleuchtung ausgeglichen werden.

Zwischen Juni und August 2026 werden alle Fenster ausgebaut und überarbeitet. In dieser Zeit muss die Kirche geschlossen und die Orgel eingepackt werden. Es entsteht zu viel Staub und Dreck. Die genaue Schließungszeit werden wir rechtzeitig bekanntgeben.

Auch die vier Außentüren, die in die vier Himmelsrichtungen weisen, werden zur gleichen Zeit überholt und erneuert.

Nach der bisherigen Planung belaufen sich die Kosten für die Sanierung der Außenhülle der Stadtkirche auf ca. 1,8 Millionen. 90 % der Kosten werden vom Kirchengemeindeverband aufgebracht. Seine Mittel kommen zum größten Teil aus der jährlichen Bauzuweisung der Landeskirche und eigenen Gebäude- und Grundstücksverkäufen. Im Fall der Stadtkirche stammt das meiste Geld aus dem Verkauf von „Haus der Kirche“ und Pfarrhaus in der Pfarrgasse an die zentrale Pfarreivermögensverwaltung der EKHN.

5% der Kosten schießt der Denkmalschutz zu und weitere 5 % (ca. 89.000,- €) wird die Martinsgemeinde aus eigenen Mitteln beitragen. Spenden für die Sanierung der Stadtkirche sind uns jederzeit willkommen!!

Die Stadtkirche bleibt auch in der Bauzeit geöffnet für Gottesdienste, Konzerte, Gebet und Begegnung - bis auf in der Sommerpause! Wenn alles nach Plan läuft, werden die Sanierungsarbeiten Ende 2026 abgeschlossen sein.

Auch wer „jung“ heißt, wird älter... Pfr. Jung in eigener Sache

„Nomen est omen“ sagt der Lateiner – frei übersetzt: „der Name färbt ab“. Bei mir scheint das so zu sein: Ich heiße nicht nur „Jung“, die Leute halten mich meist auch für jünger als ich bin.

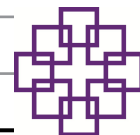
Mit Anfang 30 hat mich das genervt: Da kam ich mir vor, als wäre ich noch viel zu jung für den Beruf und „grün“ hinter den Ohren. Heute ist es für mich angenehm von vielen Menschen auf Mitte 50 geschätzt zu werden. Aber dieses Jahr bin auch ich 65 geworden und könnte im Sommer des kommenden Jahres in den Ruhestand gehen. Eine verlockende Aussicht, denn unser Enkel ist gerade 2 Jahre alt geworden. Es ist wunderbar mitzuerleben, wie er die Welt erkundet, Dinge benennt und immer neue Worte nachspricht. „Großeltern sein“ ist die schönste Aufgabe der Welt, aber auch die Arbeit als Pfarrer bereitet mir nach wie vor Freude.

Darum habe ich mich im Interesse der Gemeinde und der Aufgaben und Veränderung, die anstehen, dafür entschieden meinen Dienst um ein Jahr zu verlängern! Ich möchte den Übergang in den neuen Nachbarschaftsraum begleiten und dabei helfen gute und neue Strukturen auf den Weg zu bringen und die Stadtkirche zu sanieren.

Mit Zustimmung des Kirchenvorstandes und beauftragt von der Kirchenverwaltung in Darmstadt steht nun fest, daß ich, so Gott will, bis Sommer 2027 Pfarrer in der Martinsgemeinde in Rüsselsheim bleibe!

Danach wird es Zeit für anderes geben: Reisen, Kunst, Kultur, Kreativität und im besonderen gemeinsame Zeit mit meiner Frau, der Familie und den Freunden, denn die Uhr läuft...

Auf weitere schöne Begegnungen,
Ihr Andreas Jung



Beständig wie Diamanten: Ursula und Otto Schwenderling



Foto: C.T. Otto

Am **17. Juli 1965** hatten **Ursula und Otto Schwenderling** ihren Bund fürs Leben in der Stadtkirche vor Gott bejaht. Der langjährige **Stadtkirchenpfarrer Walter Liefke** hatte das Paar getraut.

Im Sommer 2025 konnten Ursula und Otto ihr **60-jähriges Ehejubiläum** feiern. Mit einer Festandacht am 09. August in der Stadtkirche würdigte Stadtkirchenpfarrer und **Dekan i. R. Kurt Hohmann** das Paar, dessen Ehe sich beständig und widerstandsfähig wie ein Diamant erwiesen hat.

Otto und Ursula hatten sich in der Rüsselsheimer Stadtverwaltung kennen und lieben gelernt. Ursula und Otto können mit Zufriedenheit auf ein erfolgreiches Leben im Beruf, eine gelungene Familie mit Enkelkindern und Anerkennung im Ehrenamt zurückblicken.

Als Kurt Hohmann als Pfarrer in die Stadtkirche berufen wurde, hatte er in Otto Schwenderling als Kirchenvorstandsvorsitzendem und Ursula als Gemeindesekretärin starke Stützen und bildete gemeinsam mit ihnen nach seinen Worten die „trinitarische Gemeindeleitung“. Dem Verfasser dieser Zeilen ist aus den Anfangsjahren eigenen Engagements in der Stadtkirchengemeinde in Erinnerung, dass Ursula Schwenderling mit kleinen Leckereien in Gemeindeversammlungen zum leiblichen Wohlergehen beitrug.

Mit **Dankbarkeit** konnten **Ursula und Otto Schwenderling** auf **60 gemeinsame Ehejahre** zurückblicken.

Kurt Hohmann erinnerte in seiner Ansprache daran, dass das Eheversprechen auf christlichem Grund gelegt ist und erbat Gottes Segen, dass dieser Grund weiterhin trägt.

Christian Torsten Otto

„Prüft alles und behaltet das Gute“ (1. Thessalonicher 5,21)

... so lautete das **Motto** des „**37. Siebenbürgischen Kirchentags in Rüsselsheim**“.

Dabei mag es vermessen klingen, die Veranstaltung als „Kirchentag“ zu bezeichnen, zu der die „**Gemeinschaft Evangelischer Siebenbürger Sachsen und Banater Schwaben** im Diakonischen Werk der EKD – Hilfskomitee e. V.“ eingeladen hatte und die am Freitag Abend im Adlerpalast feierlich eröffnet wurde. Trotzdem hieß sie so! Doch war sie laut Aussage ihres Vorsitzenden keineswegs als Anmaßung oder gar in Konkurrenz zum Evangelischen Kirchentag gedacht, sondern als dessen Ergänzung und richtete sich primär an die aus Siebenbürgen und dem Banat stammenden evangelischen Christen.

Birthälm in Siebenbürgen

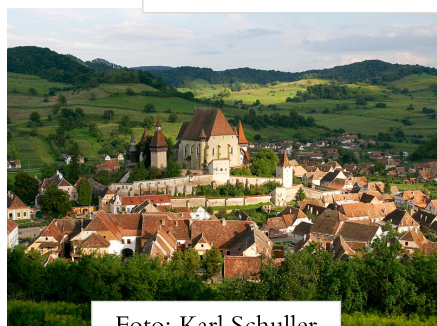


Foto: Karl Schuller



Foto: Horst Steiner

Dabei war es nicht der erste seiner Art. **36-mal** fand er bereits in verschiedenen Ortschaften (vor allem Süddeutschlands) statt. Diesmal in Rüsselsheim. Anlässlich seiner Eröffnung fanden sich am Freitagabend zwar nur knapp 40 Interessierte im Adlerpalast ein, was dem Ablauf fast schon den Anschein eines Klassentreffens verlieh, handelte es sich doch fast ausschließlich um ältere Teilnehmer. Samstags legte die Besucherzahl jedoch im Verlauf der Veranstaltungen dankenswerterweise zu und erreichte abends, anlässlich des traditionellen Trachtenballs der hiesigen Siebenbürger Sachsen einen vorläufigen Höchststand.

Krönender Abschluss dieses Kirchentags der besonderen Art sollte der **Festgottesdienst** in der **Stadtkirche** mit Feier des Abendmahls sein. Und obwohl das Wetter morgens nicht dazu einlud vor die Haustür zu treten, fanden sich trotzdem relativ viele Besucher ein. Es erschienen nicht nur Gottesdienstbesucher mit siebenbürgisch-sächsischen Wurzeln, sondern erfreulicherweise auch Gemeindemitglieder der Martins- und der Wicherngemeinde.



Dabei mag den anwesenden Rüsselsheimern die Liturgie etwas fremd erschienen sein, weil sie überwiegend als Wechselgesang erfolgte. Doch Kantor Lindemann bewältigte die ortsfremde Liturgie souverän und professionell, wofür ihm an dieser Stelle ein besonderer Dank gebührt.

Ansonsten war es für alle, denen das gottesdienstliche Geschehen in der

Stadtkirche vertraut ist, eine willkommene, weil selten gewordene Erfahrung, außerhalb der Feiertage und ohne besonderen lokalen Anlass, einen gut besuchten musikalischen Gottesdienst zu erleben.

Auch deshalb, weil die mitwirkende Siebenbürgische Kantorei den Gesang der Gemeinde kraftvoll unterstützte und zusätzlich mit wohlklingenden Beiträgen siebenbürgischer Komponisten ergänzte.

Dadurch, dass die Organisatoren des Kirchentags den Gottesdienst weitestgehend selbst gestalteten, hatten die anwesenden Besucher mit siebenbürgischen Wurzeln eine der wenigen Möglichkeiten, hier in ihrer neuen Heimat, einen aus der alten Heimat vertrauten, lutherischen Gottesdienst zu erleben. Demnach hoffe ich, dass alle nicht aus Siebenbürgen stammenden Teilnehmer / Gottesdienstbesucher sich in diesem Gottesdienst und in ihrer Kirche nicht fremd gefühlt haben, sondern dass es eher ein Gemeinschaftsgefühl war, welches durch das gemeinsame Abendmahl besiegelt wurde.

In jedem Fall haben die Rüsselsheimer einen Einblick darin erhalten, wie in Siebenbürgen Gottesdienst und Abendmahl gefeiert wird. Im Grunde genommen wie auch hier. Nur etwas melodischer.

Deshalb danke ich abschließend Pfarrer Jung und der Martinsgemeinde dafür, dass sie uns allen, die wir anwesend waren, dieses Erlebnis mit Seltenheitswert ermöglicht haben.

Erfreulicherweise konnte der Betrag von **380 EUR**, den die Kollekte erbrachte, für die **Sanierung der Stadtkirche** zur Verfügung gestellt werden.

Wilhelm Maurer
Gemeindemitglied



Foto: Christa Heinrich

Einladungen und Veranstaltungen

Veranstaltungsreihe „Kunst im Film“

Haus der Kirche „Katharina von Bora“, Marktstraße 7 in Rüsselsheim, jeweils **donnerstags** um **19:00 Uhr**:

Termine 2026:

19. Februar, 21. Mai, 22. Oktober und 26. November.
Titel der Filme stehen noch nicht fest.

Frauenfrühstück

In Kooperation mit dem Ev. Dekanat und den Kirchengemeinden finden mehrmals im Jahr Frühstücks-Treffen in unterschiedlichen Gemeinden



zu unterschiedlichen Themenbereichen statt. Eingeladen sind alle Frauen, die in netter Runde bei Kaffee, Tee und vielen Leckereien gemeinsam frühstücken, erzählen, sich austauschen und lachen möchten. Beginn ist jeweils um 9.30 bis 11.30 Uhr. Anmeldungen erbeten bis 1 Woche vor Veranstaltung unter johanna.becker@ekhn.de

Die nächsten Termine sind wie folgt geplant:

17.01.2026, Wicherngemeinde Rüsselsheim
25.04.2026, Goddelau
27.06.2026, Klein-Gerau
22.08.2026, Bauschheim
05.09.2026, Büttelborn
24.10.2026, Nauheim

Ludwig Thomas Gospel-Weihnacht mit Reiner Kowalski und Dr. Klaus Sauerbeck“

- 12. Dezember 2025

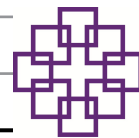
Ludwig Thoma überführt in der „Heiligen Nacht“ die klassische Weihnachtsgeschichte in den bayerisch-bäuerlichen Alltag. Mit seinem kongenialen Bühnenpartner Reiner Kowalski, einem der besten deutschen Gospel-Interpreten, verbindet Sauerbeck die „Heilige Nacht“ von Ludwig Thoma mit internationaler Gospelmusik. Verblüffend sind dabei die Verbindungen und Gemeinsamkeiten, die aufgezeigt werden zwischen dieser in bayerischer Mundart verfassten Weihnachtsgeschichte und unterschiedlichsten Gospelsongs.

Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 15 € unter www.reinerkowalski.de und im Gemeindebüro (Böllenseepplatz 13, 65428 Rüsselsheim) erhältlich. Oder ab 19 Uhr für 20 € an der Abendkasse.

Wann: **Freitag 12.12.2025, 20:00 Uhr**

Wo: **Evangelische Stadtkirche** (Marktplatz. 7, 65428 Rüsselsheim am Main)

Einlass ab **19:00 Uhr**, freie Platzwahl.



Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
1	2	3	4	5	6	7
Nachbarschafts- & Familienzentrum Böllensee Böllenseeplatz 14		Wohnanlage der gewobau Paul Hessemer Str. 14		Familie Dönicke Groß Gerauer Str. 4		2.Advent
8	9	10	11	12	13	14
Familie Gamon Paul Hessemer Str. 96	Familie Plaha Hochheimer Str. 35	Familie Baum Hochheimer Str. 31	Familie Siebenhaar Bischofsheimer Str. 27	Familie Kröhling In der Röth 59	16 Uhr Ökumenische Adventsandacht anschl. Markt & Fensteröffnung Kath. Kirche St. Josef Paul Hessemer Str.	Familie Weyrauch Schönauerhofstr. 14
15	16	17	18	19	20	21
Fam. Ankenbrand Seilfürter Str. 12	Frau Kordel Bischofsheimer Str.2	Familie Fuchs Paul Hessemer Str. 28 A	Fam. Cyron Zeppelinstr. 6	Familie Neuderth Paul Hessemer Str. 33	Familie Grimm In der Röth 16	4.Advent
22	23	24				
		15 Uhr Familienchristmette mit Krippenspiel und Kindersegnung Kath. Kirche St. Josef 15.30 Uhr Krippenspiel Ev. Matthäuskirche				

Treffpunkt: 18 Uhr vor dem jeweiligen Haus
 Bitte bringen Sie nach Möglichkeit eine eigene Tasse mit.
 Vor Ort wird häufig Verköstigung angeboten. Auch Regenwetter ist kein Problem!



Einladungen und Ankündigungen

01.-24.12.2025, jeweils 18:00 Uhr, Böllensee-Siedlung
- **Lebendiger Adventskalender**. Termine Seite 6

04.-07.12.2025 – **Rüsselsheimer Weihnachtsmarkt**
mit Stand der ev. Kirchengemeinden

Freitag, 05.12.2025, 18:00 Uhr, Ev. Stadtkirche
Adventskonzert des **Liederkranzes Rüsselsheim**

2.Advent, Sonntag, 07. Dezember 2025, 14:30 Uhr
Senioren-Weihnachtsfeier mit Andacht in der
Matthäuskirche am Böllenseeplatz. Ein Fahrdienst wird
angeboten, bitte im Gemeindebüro melden.

Sonntag, 07.12.2025, 17:00 Uhr, Ev. Kirche Ginsheim,
Kantaten 1 bis 3 aus Johann Sebastian **Bachs Weih-**
nachtsoratorium. Siehe Seite 13

Freitag, 12.12.2025, 20:00 Uhr, Stadtkirche
MusiTextual „Ludwig Thomas **Gospel-Weihnacht**
mit Reiner Kowalski. Siehe Seite 5

Samstag, 13.12.2025, 16:00 Uhr, Matthäuskirche
Weihnachtskonzert der **Musikschule Rüsselsheim**

Freitag, 06.03.2026 -**Weltgebetstag der Frauen** mit
dem Titel „Kommt! Bringt eure Last.“! aus Nigeria .
Ökumenischer Gottesdienst Ev. Lutherkirche, Gabels-
berger Platz und anschließendem Zusammensein.

Veranstaltungen im Nachbarschafts- und Familienzentrum Böllensee

Yoga für Frauen—Jeden Montag, 18.15-19.15 Uhr,
nach Anmeldung, neuer Kursstart im Januar

Neues Angebot: Medical Yoga für alle—Jeden Mittwoch
von 10-11 Uhr, Start am 14.1.2026

Babymassage—Jeden Freitag, 9-10 Uhr

DropIn- Treff für Eltern und Kinder (0-3 Jahre)
Jeden Freitag, 10.30-12.30 Uhr

Textil-Repair-Café „Strick und Flick“ - Jedem 2.Freitag
im Monat, 15-17 Uhr; nächstes Treffen: 13.02. / 13.03.

Nähen mit Nesrin—Jeden Samstag und/ oder Sonntag,
14-17 Uhr, nach Anmeldung

Fasching für Kinder Freitag, 13.02.2026

Nachbarschafts- und Familienzentrum, Böllenseeplatz 14
Mittwochs 9-11 Uhr nach Vereinbarung
Kontakt: Ute Hollingshaus; E-Mail: u-
te.hollingshaus@ekhn.de
Telefon: 0160-4007626 oder 06142-9423 649

„Da wohnt ein Sehnen tief in uns...“

**Friedenskonzert zu Weihnachten
in der Stadtkirche Rüsselsheim
Freitag, 19.12.2025 um 19:00 Uhr**



Es spielt das Duo „Ost-West“
mit Jass Ye (Sopran) und Hanno Kirsch
(Klavier).

Wortbeiträge von Wolfgang Prawitz und Andreas Jung
Wir wünschen und sehnen uns nach Frieden!
Dieser Sehnsucht wollen wir Ausdruck geben.

Freud und Leid

Taufe

19.04.2025 Homeira Hassan Sagha
26.07.2025 Leander Schemeit
24.08.2025 Jakob Kriegel
16.11.2025 Katelynn Roosen



Trauungen

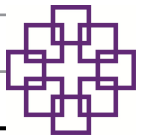
12.07.2025 Rebecca und Dominik Weisz
20.09.2025 Rosalba Lombardi und Martin Steuer
Lorena Lombardi und Alfred Krieger



Verstorbene

21.12.2024	Detlef Packhäuser	63 Jahre
08.02.2025	Karl Bastian	79 Jahre
11.02.2025	Hedwig Seibel, geb. Pflug	90 Jahre
19.02.2025	Ingo Kruse	62 Jahre
20.02.2025	Edgar Naue	80 Jahre
27.02.2025	Rudi Hübner	94 Jahre
09.03.2025	Anneliese Endres, geb. Rühl	80 Jahre
24.03.2025	Claudia Fürstenberg, geb. Gröhl	56 Jahre
02.04.2025	Annemarie Keitel, geb. Biewald	80 Jahre
14.04.2025	Irmgard Wrba, geb. Reichert	84 Jahre
20.05.2025	Berta Neumann, geb. Brenner	100 Jahre
07.06.2025	Karl-Heinz Wagner	83 Jahre
09.06.2025	Uwe Ast	57 Jahre
22.06.2025	Hans Meltke	88 Jahre
27.06.2025	Lise Hartmann, geb. Braun	91 Jahre
19.07.2025	Rosemarie Grulich, geb. Gretscher	90 Jahre
13.08.2025	Elfriede Rehm, geb. Jäger	93 Jahre
18.08.2025	Werner Wann	73 Jahre
09.09.2025	Christa Steidl, geb. Luzius	85 Jahre
19.09.2025	Michael Henrich	61 Jahre
24.10.2025	Irene Henning, geb. Kohlhaus	73 Jahre






Matthäuskirche



Stadtkirche



Sonntag, 30. November 1. Advent	10:00 Uhr, Pfarrer Ralf Feilen	
Sonntag, 07. Dezember 2. Advent	14:30 Uhr, Senioren-Weihnachtsfeier mit Andacht, Kaffee und Gebäck Pfarrer Andreas Jung	10:00 Uhr, Gottesdienst, Pfr. Jung
Sonntag, 14. Dezember 3. Advent	10:00 Uhr, Gottesdienst, Pfr. Jung	
Sonntag, 21. Dezember 4. Advent		10:00 Uhr, Gottesdienst, Pfr. Jung
Mittwoch, 24. Dez. Heilig Abend	15:30 Uhr - Krippenspiel 	17:00 Uhr, Gottesdienst, Pfr. Jung 23:00 Uhr, Christmette, Pfr. Jung
Donnerstag, 25. Dez. 1. Weihnachtsfeiertag	10:00 Uhr, Gottesdienst mit Abend- mahl, Kurt Hohmann	
Freitag, 26. Dez. 2. Weihnachtsfeiertag	10:00 Uhr Gottesdienst für alle Rüsselsheimer Gemeinden, Bonhoeffergemeinde	
Sonntag, 28. Dez.	10:00 Uhr Gottesdienst für alle Rüsselsheimer Gemeinden, Ev. Kirchengemeinde Nauheim	
Mittwoch, 31. Dez. Silvester		17:00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Jung
Donnerstag, 01. Januar	18:00 Uhr, Neujahrs-Gottesdienst für alle Rüsselsheimer Gemeinden, Bonhoeffer Gemeinde, Versöhnungskirche Haßloch	
Sonntag, 04. Januar	10:00 Uhr, Gottesdienst, Jürgen Merz	
Sonntag, 11. Januar		10:00 Uhr, Gottesdienst, Pfr. Jung
Sonntag, 18. Januar	10:00 Uhr, Gottesdienst mit Abend- mahl, Pfr. Feilen	
Sonntag, 25. Januar		10:00 Uhr, Gottesdienst, Pfr. Jung
Sonntag, 01. Februar	10:00 Uhr, Gottesdienst, Pfr. Jung	
Sonntag, 08. Februar		10:00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Jung
Sonntag, 15. Februar	10:00 Uhr, Gottesdienst, Pfr. Jung	
Sonntag, 22. Februar		10:00 Uhr, Gottesdienst, Pfr.
Sonntag, 01. März	10:00 Uhr, Gottesdienst, Pfr. Jung	
Sonntag, 08. März		10:00 Uhr, Gottesdienst, Pfr. Jung



Gruppen und Kreise

Sonntags:

Kaffeeklatsch

Sonntags ab 15:00 Uhr

In der Regel am 1. Sonntag im Monat im Nachbarschafts- und Familienzentrum Böllensee:

04.01.; 01.02. und 01.03. und 03.05.2026 (im April findet kein Kaffeeklatsch statt)

Kontakt: Ruth Plaha, Tel: 12150



Montags:

Kochen für Rüsselsheim – Essen für Bedürftige

Ausgabe 11:30 – 12:30 Uhr im Haus der Kirche

Dekanatskantorei

14-tägig montags 20:00 Uhr, Stimmproben **nach Vereinbarung** im Haus der Kirche „Katharina von Bora“

Kontakt: Kantor Jens Lindemann, Tel: 069/34 28 14

Dienstags:

„Katharina macht Kaffee“

Haus der Kirche „Katharina von Bora“ **dienstags ab 10:00 Uhr:** Zeit zum Austausch und für Begegnungen bei Kaffee und Kuchen mit Pfarrer Andreas Jung und Team

Konfirmandenunterricht

Gemeinsame Gruppe aller Rüsselsheimer Gemeinden

Dekanatskantorei

Dienstags, 20:00 Uhr im 14-tägigen Wechsel im Haus der Kirche, Rüsselsheim und Ev. Gemeindehaus Hochheim

Kontakt: Kantor Jens Lindemann, Tel: 069/34 28 14

Kochclub „Heiße Kelle“

Auf Anfrage, Kontakt: Gemeindebüro

Ökumenisches Bibelteilen

19:30 Uhr, am letzten Dienstag im Monat

27.01.; 24.02.; 31.03.; 28.04.; 26.05. und 30.06.2026 im Nachbarschafts- und Familienzentrum Böllenseeplatz 14, 1.Stock.

Kontakt: Jürgen Merz, Mobil: 0171-5119471 oder merz-ruesselsheim@arcor.de

Mittwochs:

Offener Frauentreff Ü60

Mittwochs ab 14:30 Uhr, in der Regel am 2. Mittwoch im Monat im Gemeinderaum am Böllenseeplatz: 07.01.; 11.02.; 11.03.; 08.04.; 13.05. und 10.06.2026

Kontakt: Gemeindebüro, Tel: 06142-63738

Frauenhilfe

Kontakt: Inge Neumann, Tel. 06152-807551

Donnerstags:

Kinderherzchen

Ausgabe: 14-tägig donnerstags 09:00 – 11:00 Uhr, immer in den ungeraden Kalenderwochen und ausserhalb der Hessischen Schulferien **im Nachbarschafts- und Familienzentrum am Böllenseeplatz 14**

Kontakt: Gemeindebüro, Tel. 63 73 8

Qi-Gong

donnerstags 19:00 Uhr im Saal im Haus der Kirche „Katharina von Bora“

Termine auf Anfrage

Martinsbläser Rüsselsheim

Wir üben jeden Montag um 19:00 Uhr in der Matthäuskirche am Böllenseeplatz

Kontakt über Gemeindebüro ☎ 06142-63738

Freitags:

Samstags:

Kirchenlädchen

Samstags, 10:00 –13:00 Uhr, Haus der Kirche, Marktstr.7
Interessante Bücher, Schmuck, Handarbeiten und Fair Trade Produkte stehen zum Kauf bereit.

Kontakt: Helga Becker-Knecht, Tel. 06142 – 5 31 68

Kinderkirche (für Kinder von 3 bis 8 Jahre)

Auf Anfrage

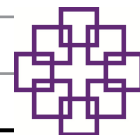
Offene Kirche

Samstags 10:00 – 13:00 Uhr, Stadtkirche

Kontakt: Christian T. Otto, Tel. 0170-49 27 104

Besuchsdienstkreis

Wir suchen noch Mitglieder! Und würden mittelfristig diesen Kreis gern zu einem allgemeinen Besuchsdienstkreis ausbauen. Kontakt: Andreas Jung, Tel. 6 37 38



“ Elfige Weihnachten “

In diesem Jahr wird es in der **Fuchsgruppe** nicht nur vorweihnachtliche Geschichten und Lieder geben.

Zwei lustige Gesellen haben ihren Besuch angekündigt.

Smöre und **Stina**, zwei kleine Elfen aus Lappland werden die Vorweihnachtszeit begleiten und mit Ihren Streichen und Aufgaben die Zeit verkürzen.

Stina liebt Lieder. Sie singt für ihr Leben gern laut und falsch, aber aus vollem Herzen.



Und **Smöre liebt Kekse** und bastelt am liebsten den ganzen Tag. Er nutzt zum Basteln viel Leim und Glitzer. Viel Durcheinander, aber stets ein wundervolles Ergebnis.

Stinas Lieblingslied ist: Dicke rote Kerzen

1. Dicke rote Kerzen, Tannenzweigenduft, und ein Hauch von Heimlichkeiten liegt jetzt in der Luft. Und das Herz wird weit, macht euch jetzt bereit, bis Weihnachten, bis Weihnachten ist nicht mehr weit.

2. Schneidern, Hämmern, Basteln, überall im Haus. Man begegnet hin und wieder schon dem Nikolaus. Ja, ihr wisst Bescheid, macht euch jetzt bereit, bis Weihnachten, bis Weihnachten ist nicht mehr weit.

3. Lieb verpackte Päckchen überall versteckt und die frisch gebackenen Plätzchen wurden schon entdeckt.

Heute hats geschneit, macht euch jetzt bereit, bis Weihnachten, bis Weihnachten ist nicht mehr weit.

4. Menschen finden wieder füreinander Zeit und es klingen alte Lieder durch die Dunkelheit. Bald ist es so weit, macht euch jetzt bereit, bis Weihnachten, bis Weihnachten ist nicht mehr weit.



Smöres Lieblingskekse: Kirchenfensterkekse

375 g Mehl

2 TL Backpulver

1 Prise Salz

125 g Zucker

2 Eier

125 g Butter oder Margarine, kühl, nicht eiskalt

1 Pck. Vanillezucker oder 1 TL Vanilleextrakt

1 Beutel Bonbons ohne flüssigen Kern, z.B. Campino

Etwas Mehl für die Arbeitsfläche

Alle Zutaten in eine Schüssel geben und mit den Händen oder dem Knethaken zu einem festen Teig vermengen. Teig zusammendrücken, beliebig verteilen und etwas plattdrücken. Zugedeckt 30 – 40 Minuten kühl stellen.

Während der Kühlphase die Bonbons in einen Gefrierbeutel geben und mit dem Teigroller vorsichtig klein klopfen. Das kann man nach Farben sortiert oder auch "bunt" machen.

Man braucht einen größeren und einen kleineren Keks- ausstecher.



Den Teig auf einer bemehlten Unterlage ausrollen. Mit

dem größeren Ausstecher Formen ausstechen. Die Plätzchen auf ein mit Backpapier belegtes Backblech legen. Mit dem kleineren Ausstecher aus dem größeren Keks ein Loch ausstechen. Mit einem Teelöffel jeweils eine Portion Bonbonstücke in das Loch geben, es kann ruhig ein "Berg" zu sehen sein.

Im auf 200°C Ober-Unterhitze vorgeheizten Backofen ca. 8 – 12 Min. goldgelb backen.

Auch wir werden im Auftrag von Smöre diese Kekse backen und mit allen Stinas Lied von den dicken roten Kerzen singen.

Wir freuen uns sehr über den Besuch der beiden.

Die Streiche, Aufgaben und Ideen von Stina und Smöre werden sicher viel aufregende Erlebnisse für die Fuchskinder bringen und für viel Gesprächsstoff sorgen.

Vorweihnachtliche Grüße, verbunden mit Wünschen zu einer besinnlichen Adventszeit

Die Füchse des Martinkindergartens
von **Andrea Reichstein**

Kontakt:

Kindertagesstätte der Ev. Martinsgemeinde

Böllenseeplatz 14, 65428 Rüsselsheim

Tel.: 06142—65789

Mail: martinskita.ruesselsheim@ekhn.de





“Die Ludwigskirche in Saarbrücken“ - nach 250 Jahren in neuem Glanz -

Für einen Beitrag in unseren Gemeindebrief nehme ich, zumeist unter dem aktuellen und nachhaltigen Eindruck von Erlebtem und Gesehenem, bedeutende Sakralbauten und Kunstwerke und auch weniger Bekanntes in den Blick. Heute möchte ich die **Ludwigskirche in Saarbrücken**, ein barockes Juwel, vorstellen.

Nach aufwändiger **Sanierung** in den Jahren **2016–2024** präsentiert sich das Wahrzeichen der saarländischen Landeshauptstadt außen wie innen in neuem Glanz. 250 Jahre nach ihrer Einweihung am 25. August 1775 wurde das Meisterwerk des Architekten **Friedrich Joachim Stengel (1694–1787)** mit Festakt und Fest auf dem umgebenden Ludwigsplatz gefeiert und gewürdigt. Und am **03. Oktober d. J.** konnte sich ein Millionenpublikum an den Fernsehbildschirmen von der neuen Pracht einnehmen lassen, als der Ökumenische Festgottesdienst zum Einheits- und Bürgerfest aus eben diesem bedeutenden evangelischen Kirchenbau des Barock übertragen wurde.

Die Ludwigskirche wird mit Fug und Recht in einem Atemzug mit der Frauenkirche in Dresden und St. Michaelis in Hamburg genannt. Jede/r von uns hat die Ludwigskirche sicherlich schon mal in Händen gehalten oder im Portemonnaie gehabt.



■ 2009 - Saarland

In der Reihe ‚Bundesländer‘ zielt sie die nationale Seite der **2 Euro – Gedenkmünze** mit Ausgabejahr **2009**. Gezeigt wird die markante Ostfassade mit dem Hauptportal und die flache Spitze des Kirchturms auf der Westseite.

Das Hauptportal wird bekrönt vom Wappen des Hauses Nassau-Saarbrücken und flankiert von den beiden Hauptaposteln Paulus und Petrus. Die protestantische Predigtkirche zeichnet sich außen auf der Balustrade und über den drei Portalen (Ost, Nord und Süd) sowie im Querhaus durch ein umfangreiches Figurenprogramm von Evangelisten, biblischen Gestalten, figürlichen Tugenden und Karyatiden aus. Eine Karyatide ist seit der hellenistischen Antike eine weibliche Skulptur, die anstelle eines Pfeilers oder einer Säule und zur Fassadengliederung verwendet wird.



Die Ludwigskirche mit der umgebenden Platzgestaltung und Sichtachsen zum Schloss der Grafen von Nassau-Saarbrücken und zum gegenüberliegenden Saarufer auf der St. Johanner Stadtteilseite ist ein Meisterwerk des Baumeisters **Friedrich Joachim Stengel**, der den barocken Ausbau der heutigen Landeshauptstadt und damaligen fürstlichen Residenz der Grafen von Nassau-Saarbrücken prägte.

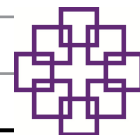
Die Grafschaft Saarbrücken war seit 1381 im Besitz des Hauses Nassau. 1574 war Graf Johann IV von Nassau-Saarbrücken als letzter katholischer Regent verstorben. Das damals schon protestantische Haus Nassau-Weilburg erbte die Gebiete an der Saar und führte umgehend die Reformation ein.

Die mittelalterliche Schlosskirche auf dem Schlossberg hoch über der Saar war zu klein geworden und die ganze Region litt immer noch unter den schweren Verwüstungen im Dreißigjährigen Krieg (1618–1648), als Fürst Wilhelm Heinrich aus dem Hause Nassau-Usingen die Grafschaft Saarbrücken durch Erbteilung erbte.

Er holte Baumeister **Friedrich Joachim Stengel** nach Saarbrücken. Stengel stand seit 1733 in Nassauischen Diensten. Er war in Berlin ausgebildet worden und hatte Erfahrungen in Gotha, Fulda und auf einer Italienreise gesammelt. Auch auf einer Dienstreise mit seinem neuen Dienst – und Bauherrn nach Frankreich holte er sich Ideen für die Platzgestaltung und den Ausbau des heutigen Alt-Saarbrücken zur barocken Residenz.

1762 wurde der **Grundstein** für die spätere Ludwigskirche gelegt. Fürst Wilhelm Heinrich hat durch seinen frühen Tod 1768 die Vollendung von Kirche und Ludwigsplatzensemble nicht mehr erlebt.

Nach fünfjähriger Bauunterbrechung wurden die Ludwigskirche und der Ludwigsplatz von seinem Nachfolger **Johann Ludwig Lucius**, Fürst Ludwig von Saarbrücken feierlich eingeweiht.



Heute befindet sich die saarländische Staatskanzlei auf der Nordseite des Ludwigplatzes. Ludwigskirche und die den Platz säumenden „royalen“ Häuser waren zur Entstehungszeit weiß gestrichen. Die Häuser tragen mit weißem Anstrich noch heute zum lichten Charakter der barocken Platzanlage bei.



Foto: C.T. Otto

Einige kleine Parallelen zur Platzsituation der Rüsselsheimer Stadtkirche im Übergang vom Barock zur Kunstepoche der Klassik sind mir aufgefallen.

Auch in Rüsselsheim befindet sich die lutherische Predigtkirche heute an einem nach Professor Grubers Idee nach mittelalterlichem Vorbild von Häusern gesäumten Platz. Hier wie dort gibt es die Blickachse weltliche und geistliche Macht: Schloss und Rathaus.

Steht bei uns die Kirche durch nachträgliche und neuzeitliche Planung am Platzrand, so ist sie doch baulich ähnlich dominant.

Mit der Ludwigskirche und dem Ludwigplatz wurde vom Bauherrn und seinem Baumeister die Idee von der lutherischen „Zwei-Reiche-Lehre“ mit den Mitteln von Architektur und Kunst in Stein gefasst.

Friedrich Joachim Stengel hat sich mit diesem Ensemble, der gegenüber befindlichen ursprünglichen reformierten Friedenskirche (heute: altkatholisch) und vielen weiteren Bauten neben **Balthasar Neumann** (1687–1753) und **Johann Conrad Schlaun** (1695–1773) unter die großen Barockbaumeister Europas eingereiht.

Die Schirmherrschaft für die Festlichkeiten der zweiten (Ein) Weihung im Jubiläumsjahr 2025 hatte seine Majestät, Henri, Großherzog von Luxemburg übernommen. Auch wegen seiner dynastischen und familiäre Bindungen zu Hause Nassau.

Die Ludwigskirche, der Ludwigplatz und die Landeshauptstadt Saarbrücken im Dreiländereck im südwestlichen Zipfel der Bundesrepublik Deutschland liegt eigentlich bequem erreichbar vor unserer Rüsselsheimer Haustür.

Täglich hält mehrmals der Regionalexpress 3 von Frankfurt nach Saarbrücken in Rüsselsheim am Main.

Ihr/ Euer
Christian Torsten Otto



Johanna Tschritter Die „Neue“ im Verkündigungsteam stellt sich vor:



Hallo, mein Name ist **Johanna Tschritter**, 39 Jahre jung und in einem Dorf bei Dresden aufgewachsen. Ich liebe es, draußen unterwegs zu sein, mag singen, sportliche Aktivitäten, gute Filme, gutes Essen und Süßigkeiten. Wenn es die Zeit zulässt, lese ich und spiele gern Gesellschaftsspiele, allerdings lassen meine zwei kleinen Kinder kaum Langeweile aufkommen. Sie lieben es, „Quatsch“ zu machen und treiben mich damit so manches Mal fast in den Wahnsinn. Meine Schwester würde jetzt sagen: „selbstgewähltes Elend“. Aber auch nur, weil das früher immer mein Spruch war. Ich freue mich, dass ich nun nach meiner Elternzeit die Kinder-, Jugend- und Familienarbeit im Nachbarschaftsraum Rüsselsheim-Königstädten-Nauheim organisieren und mitgestalten darf. Mein christlicher Glaube und auch die Gemeinschaft mit anderen Christen, welche ich u.a. in Familie, in Kirche, bei christlichen Freizeiten und bei Besuchs-/ Missionsreisen nach Osteuropa erleben durfte, haben mein Leben sehr geprägt und mir einen festen Halt gegeben. Wie schön wäre es, wenn unsere Kinder und Jugendlichen ebenfalls einen solchen festen Halt in ihrem Leben erfahren dürfen. Daran möchte ich gern mitarbeiten und freue mich über Unterstützung. Nach und nach möchte ich mich persönlich in den Kirchengemeinden unseres Nachbarschaftsraums vorstellen und bin schon gespannt auf die Begegnungen.

Vielleicht stellt sich der Ein- oder Andere noch die Frage: „Wie kommt man denn von Dresden nach Rüsselsheim?“ Das war so: An dem Ort, wo die Sonne in Deutschland zuerst aufgeht, im schönen Görlitz, habe ich Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Sozialmanagement studiert. Nach meinem Studium erfüllte ich mir einen Traum und ließ mich in Schwerin als Erlebnispädagogin ausbilden. Dann rief der Spreewald und es ging in die Offene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM Luckau e.V. und später in die kirchliche Jugendarbeit des Kirchenkreis Niederlausitz. Aus einer zweijährigen Elternzeitvertretung wurde ein 12-jähriger Aufenthalt. 2021 folgte ich meinem Mann nach Hessen und wir haben in Rüsselsheim-Königstädten ein gemeinsames Zuhause gefunden.

Ein sehr passendes biblisches Sprichwort kommt mir öfter dazu in den Sinn: „**Der Mensch denkt, Gott lenkt.**“

Es grüßt herzlich

Johanna Tschritter

Kontaktdaten:

Mail: Johanna.Tschritter@ekhn.de

Handy: 01511 524 8040



Weihnachtsoratorium

Am Sonntag, den **07. Dezember 2025** werden um **17:00 Uhr in der Evangelischen Kirche Ginsheim** die Kantaten 1 bis 3 aus **Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium** (BWV 248) aufgeführt. Das Konzert wird gemeinsam gestaltet von der **Ginsheimer Kantorei, der Dekanatskantorei Rüsselsheim** und dem **Evangelischen Kirchenchor Hochheim**.

Das Weihnachtsoratorium ist kein im modernen Sinne geschlossenes Oratorium, sondern ein Zyklus aus sechs einzelnen, aufeinander bezogenen Kantaten. Johann Sebastian Bach komponierte es in seiner Zeit als Thomaskantor in Leipzig für die Weihnachtszeit 1734/35. Das Werk war ursprünglich als Gebrauchsmusik konzipiert und dazu bestimmt, an den sechs kirchlichen Hauptfesttagen der Weihnachtszeit (vom 1. Weihnachtstag bis Epiphania, dem 6. Januar) im Rahmen der Gottesdienste in den Leipziger Hauptkirchen, St. Thomas und St. Nikolai, aufgeführt zu werden.

Bach verwendete hierfür das sogenannte Parodieverfahren, indem er Teile aus bereits existierenden weltlichen Kantaten musikalisch übernahm und mit neuen geistlichen Texten unterlegte.

Typisch barocke Formen gestalten dabei die Kantaten. Dazu gehören Evangelisten-Rezitative, in denen ein Tenor im schlichten, von Basso continuo begleiteten Secco-Rezitativ die fortlaufende biblische Handlung nach Lukas 2, 1–20 erzählt.

Die Arien dagegen reflektieren die biblische Botschaft und dienen der Verinnerlichung. Oft nutzen sie dabei eine virtuose Soloinstrumentierung, um bestimmte Emotionen oder theologische Aussagen musikalisch zu interpretieren. Die Choräle wiederum bilden das Bindeglied zur Gemeinde und ermöglichen es, die Ereignisse theologisch zu kommentieren. Bach harmonisiert hier bekannte Kirchenliedmelodien.

Inhaltlich bilden die **Kantaten** unterschiedliche **Szene der Weihnachtsgeschichte** ab.

Die **erste Kantate** schildert die Geburt Jesu. Sie beginnt mit dem berühmten, prunkvollen Eingangschor „Jauchzet, frohlocket“, einer Parodie auf die Kantate „Tönet ihr Pauken, erschallet Trompeten“. Beide genannten Instrumente unterstreichen das Königliche und Triumphale des Kommens des Gottessohns.

Die **zweite Kantate** erzählt die Verkündigung durch die himmlischen Engelscharen. Sie verwendet Instrumente wie Oboen und Flöten, um die friedvolle, ländliche Szene der Hirten auf dem Feld atmosphärisch zu schildern – eine sogenannte Pastorale. Der Chorsatz, der die Engelsbotschaft „Ehre sei Gott in der Höhe“ vertont, ist groß angelegt und kontrastiert mit der stillen Nachtszene.



In der **dritten Kantate** steht dann die Anbetung durch die Hirten im Mittelpunkt.

Der Eingangschor „Herrscher des Himmels“ ist eine Parodie auf eine weltliche Glückwunschkantate und bringt die Freude der Hirten über das Wunder der Geburt Jesu zum Ausdruck.

Die musikalische Gesamtleitung liegt bei **Dekanatskantor Jens Lindemann**.

Die Einstudierung der Ginsheimer Kantorei erfolgte durch *Armin Rauch*.

Als Solisten sind zu hören: **Marion E. Bücher-Herbst, Sopran; Annike Debus, Alt; Ralf Emge, Tenor; Christoph Kögel, Bass.**

Begleitet werden die Sängerinnen und Sänger vom Orchester **Cappella Francoforte**.

Karten zu reservieren über info@ginsheimer-kantorei.de, Restkarten an der Abendkasse. Preis: 15 €

Jens Lindemann



Kirchenmusikalische Termine



Sonntag, 07.12.2025, 17:00 Uhr,
Ev. Kirche in Ginsheim: Weihnachtsoratorium 1–3

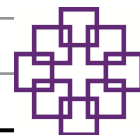
Samstag, 20.12.2025, 11:00 Uhr, Ev. Stadtkirche Rüsselsheim: Orgelmusik zur Marktzeit
(Orgel: Christian Hopp)

Heiligabend, 24.12.2025, 23:00 Uhr,
Ev. Stadtkirche Rüsselsheim: Christmette mit Cellomusik (Jens Lindemann / Philipp Rau)



Samstag, 17.01.2026, 11:00 Uhr,
Ev. Stadtkirche Rüsselsheim: Orgelmusik zur Marktzeit
(Orgel: Jens Lindemann)

Samstag, 21.02.2026, 11:00 Uhr, Ev. Stadtkirche Rüsselsheim: Orgelmusik zur Marktzeit
(Orgel: Christian Hopp)



Ev. Lutherkirche Rüsselsheim

Verabschiedung von Pfarrer Sebastian Gerisch



Am **26. Oktober 2025** wurde **Pfarrer Sebastian Gerisch** in einem schwungvollen Gottesdienst mit Chor und Band unter Leitung von Kantor Martin Höllenriegel in der Ev. Lutherkirche Rüsselsheim von **Pfarrer Martin Franke-Coulbeaut**, stellvertretender Dekan im Ev. Dekanat Groß-Gerau-Rüsselsheim, aus seinem Dienst als Pfarrer der Ev. Luthergemeinde entpflichtet.

Sebastian Gerisch war seit 2018 Pfarrer der Rüsselsheimer Gemeinde und wechselt in die Seelsorge der Weiterstädter Justizvollzugsanstalt.

„*Neue Wege finden, um den Glauben zu zeigen*“, das ist das Steckpferd des 39-Jährigen, der die Menschen seiner Gemeinde mit Zauber, Kino, Halloween oder Thekenabenden in der Kirche stets zum Staunen brachte. So ging es in seiner Predigt auch um das große „hä?“ des Glaubens. „*Das „hä?“ als das neugierige Suchen und Staunen, das uns wachhält. Gott bringt uns zum Staunen, damit wir Glauben lernen*“, so Gerisch.

Sebastian Gerisch hat Theologie in Marburg, Leipzig und Halle studiert und sein Spezialvikariat im Zentrum Ökumene absolviert. Martin Franke-Coulbeaut erinnerte gleich zu Beginn seiner Amtszeit 2018 mit großem Dank an die Aufnahme eines Äthiopiers im Kirchenasyl. „*Du möchtest neues ausprobieren. So warst du in der Kirchengemeinde recht viel unterwegs. Die Konfiarbeit und Seelsorge waren dir wichtig und du hast viele Netze geknüpft in Taizé-Andachten oder Halloweenfesten in der Kirche*“, so Martin Franke-Coulbeaut. „*Danke für die Kreativität, Verkündigung und den Segen, den du in unsere Welt getragen hast.*“

Sebastian Gerisch freut sich auf seine neue Aufgabe und wird auch in der Weiterstädter Justizvollzugsanstalt neben der Seelsorge den Chor und die Gefängnisband leiten. Der Gottesdienst wurde von den Kirchengemeinden im Nachbarschaftsraum Rüsselsheim-Nauheim gemeinsam gefeiert mit anschließendem fröhlichen Beisammensein.

Ev. Stadtkirche Groß-Gerau

Einführung neuer Jugendleiter*innen

In einem feierlichen Gottesdienst wurden am **19. Oktober 2025** um 10.00 Uhr in der Ev. Stadtkirche Groß-Gerau die frisch **ausgebildeten Jugendleiter*innen** vorgestellt und von Pfarrerin Josephine Haas in ihren Dienst in der Jugendarbeit im Ev. Dekanat Groß-Gerau-Rüsselsheim eingeführt.

In den Herbstferien hatten die Jugendlichen an dem Jugendleitercardkurs in der Jugendherberge Kaub teilgenommen.

Dort haben die künftigen Teamer mit Jugendreferent **Bernd Altmann**, Jugendreferentin **Isabelle Duhmer** und der Pädagogikstudentin **Lea Winter** an sieben Tagen gelernt, was für die Leitung von Kinder- und Jugendgruppen relevant ist.

Dazu zählen Gruppenpädagogik, Aufsichtspflicht, Entwicklungspsychologie, Großgruppenspiele, Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen, Kinderschutz sowie die Planung und Kalkulation von Angeboten und Freizeiten.



„*Wir freuen uns, dass wir so viele ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der Kinder- und Jugendarbeit haben*“, so Bernd Altmann.

Eva Günther, Lilly Knauber, Timo Dorn, Mildred Schweppe, Marie Herbert, Philip Kämmerer, Maya Forster, Kenneth Kaldschmidt, Philina Burhenne, Lara und Eric Völker, Julia Gerbig, Lea Groh, Lea Brandenberger, Mia Mewers, Freya Rüggeberg und Neo Geigenmüller bekamen ihr Zertifikat überreicht, das sie zur Beantragung der Jugendleitercard (JuLeiCa) berechtigt.

Von Patrick Salewski und Lea Kreß von der Ev. Jugendvertretung bekamen die „Juleicas“ zur Begrüßung und zum Dank eine Tasse der Ev. Jugend mit Süßigkeiten überreicht.

Heidi Förster
Öffentlichkeitsarbeit



“ Mein Land, mein Leben “

Ein Israel-Roman



Preis: 23,00 EUR

Autoren:

Eline Rosenhart
Martina Merckel-Braun
(Übersetzung)

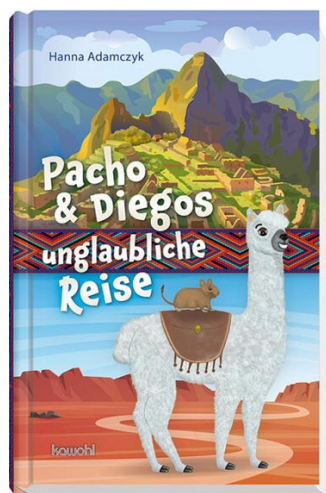
SCM Hänssler Verlag

Tel Aviv 2015: Als die Konflikte in Jerusalem aufflammen und eine Welle

der Gewalt durch das Land zieht, werden die Ideale von drei jungen Leuten erschüttert. Wael, ein Palästinenser, arbeitet illegal in Tel Aviv. Er hofft auf eine gemeinsame Zukunft mit seiner Verlobten, die er nicht heiraten darf, bis sein Haus in Bethlehem fertiggestellt ist. Yahav, eine Israelin, kehrt zurück in ihr Elternhaus, als ihre Beziehung zerbricht. Nienke, eine Christin, entdeckt erst allmählich die Spaltungen innerhalb der israelischen Gesellschaft – und was das für ihre Beziehung mit Yahavs Zwillingsbruder bedeutet. Sie alle werden konfrontiert mit ihren eigenen tiefliegenden Überzeugungen, bis sie drastische Entscheidungen treffen müssen, die ihr Leben für immer verändern werden

- Pacho & Diegos unglaubliche Reise -

Zwei Freunde auf Rettungsmission



Preis: 14,80 Euro

Autorin: Hanna Adamczyk

Kowohl Verlag

Schöner könnte das Leben kaum sein: **Pacho** und **Diego** sind die besten Freunde. In einem kleinen Dorf in Chile lassen sich das Alpaka und der kleine Nager

entspannt von den Touristen durchfüttern. Doch als

Diegos Mutter entführt wird, ist es vorbei mit der Gemütlichkeit! Mutig starten die beiden sofort eine Rettungsaktion. Die führt quer durch Südamerika – durch Wüsten, die majestätischen Anden und atemberaubende Landschaften, zu seltsamen Begegnungen und skrupellosen Menschen. Und dabei wird es immer unwahrscheinlicher, dass sie Diegos Mutter noch retten können. Aber bei so viel Cleverness, Charme und hilfreichen Freunden, die sie unterwegs finden – gibt es da nicht doch noch eine Hoffnung auf Befreiung? Ein Südamerika-Roadtrip voller Spannung, Freundschaft, Mut und Abenteuer – und Bongos!

- Das Holz, aus dem wir geschnitzt sind -

Preis: 17,00 Euro

Autorin:

Annette Spratte

Franke Verlag

Westerwald, 18. Jahrhundert: Schon früh entdeckt Karl seine Leidenschaft für die Schnitzerei. Durch seine feinsinnige Art zieht er immer wieder den Spott seiner Brüder auf sich. Nur sein Großvater Jakob ermutigt ihn und vertraut ihm sogar ein *Geheimnis* an. Als der alte Mann stirbt, spitzen sich die Spannungen zwischen Karl und seinen Brüdern zu, bis es zu einer Tragödie kommt. Plötzlich auf sich allein gestellt, setzt Karl alles daran, seine Leidenschaft zum Beruf zu machen. Dabei begibt er sich auf Spurensuche, denn das Vermächtnis seines Großvaters steckt voller Rätsel ...



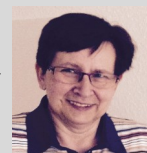
Gerne bin ich bei der Beschaffung der Bücher behilflich. Sie können mich jederzeit ansprechen.

10 % des Verkaufserlöses des Büchertisches gehen als Spende an einen sozialen Verwendungszweck.

Sollten sie Fragen haben, dürfen sie mich auch gerne anrufen.

 **06142-63678**

Vielen Dank!



Ihre Beate Rehm

Evangelische Martinsgemeinde Rüsselsheim

<http://www.martinsgemeinde-ruesselsheim.de>

Pfarrbezirk 1:

Pfarrbezirk 2:

Andreas Jung, *Pfarrer*

Gemeindebüro der Martinsgemeinde:

Steffi Mogler

Bürozeiten: Mo. 9 bis 11 + Do. 15 bis 18 Uhr

Jens Lindemann, Kantor der Martinsgemeinde

Michele und Monika Capasso, *Hausmeister(in)*

Kristina Mnatsakanyan, *Hausmeisterin*

Bankverbindung der Martinsgemeinde

Neue Bankverbindung

Ev. Martinskindertagesstätte

Kathrin Nowak, *Kita-Leitung*

Markus Justus, *Kita-Leitung*

Nachbarschafts- und Familienzentrum

Ute Hollingshaus, *Koordinatorin*

Bürozeiten: Mi. 9 – 11 Uhr

Telefonseelsorge

Stadtkirche, Marktplatz

Matthäuskirche, Böllenseeplatz

Böllenseeplatz 13, 65428 Rüsselsheim

☎ 06142-63738

E-Mail: andreas.jung@ekhn.de

Böllenseeplatz 13, 65428 Rüsselsheim

☎ 06142-63738 Fax: 06142-172980

E-Mail: martinsgemeinde.ruesselsheim@ekhn.de

Sophienstraße 125, 60487 FF, '☎069-71415892

E-Mail: jenslindemann.frankfurt@gmail.com

Haus der Kirche “ Katharina von Bora”, Marktstr. 7

Martinsgemeinde, Böllenseeplatz

Frankfurter Volksbank Rhein-Main eG

Zweigniederlassung Rüsselsheimer Volksbank

BIC: FFVBDEFF

IBAN: DE40 5019 0000 4502 4162 06

Bitte geben Sie den Verwendungszweck an.

Böllenseeplatz 14, 65428 Rüsselsheim

☎ 06142-65789

E-Mail: martinskita.ruesselsheim@ekhn.de

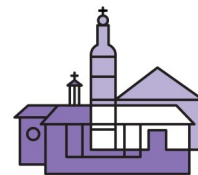
Böllenseeplatz 14, 65428 Rüsselsheim

☎ 06142-9423649

E-Mail: ute.hollingshaus@ekhn.de

☎ 0800-1110111 (ev), ' 0800-1110222 (kath)

Unter diesen Telefonnummern ist immer ein Mensch für Sie erreichbar (kostenlos).



Impressum: Gemeindebrief der Evangelischen Martinsgemeinde Rüsselsheim

Herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstands

Redaktion: Andreas Jung, Christian Torsten Otto sowie weitere Mitglieder des Kirchenvorstandes

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, Groß Oesingen, Auflage: 1.400, vierteljährlich